

massen im Grubenschacht des Braunkohlenreviers bei Dux (Duchcov). Später wirkte er als geolog. Sachverständiger in der staatl. Komm. zur Überprüfung der zum Schutze der Karlsbader Heilquellen gegen Bergbau und Kaolinbetrieb erlassenen behördl. Vorschriften. 1898 erhielt S. die *Venia legendi* für Geol., 1905 ao. Prof., 1908 besoldeter Extraordinarius. An der Univ. befasste er sich mit Geol. und Radioaktivität, mit Kristallisationskraft, mit vulkan. Erscheinungen, bes. aber mit der Frage der Hebungen und Senkungen von Festländern und Meeren. Ebenso blieb die Geol. des Grundgebirges sein ständiges Forschungsfeld. Seine 1912 erschienene Arbeit „Die moravischen Fenster und ihre Beziehung zum Grundgebirge des Hohen Gesenkes“ (Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 88), in der er die bis heute gebräuchl. Begriffe morav. und moldanub. prägte, gilt als Markstein in der tekton. Analyse. 1911 Ordinarius der Mineral. und Geol. an der dt. TH in Prag, wurde er noch im selben Jahr zum Ordinarius der Geol. an die Univ. Wien berufen; 1923/24 Dekan der phil. Fak. In Wien setzte er einerseits seine Forschungen zur Radioaktivität in ihren Beziehungen zu den Erdwiss. fort und entwickelte andererseits seine Anschauung der Intrusions- und Wandertektonik der böhm. Masse, die teils heftig und kontrovers diskutiert wurde. 1936 – im Jahr seiner Emer. – erforschte er die Bildung des Bimssteins von Köfels im Ötztal (Köfelsit). Seine Auffassung von der Entstehung und vom Aufbau von Kettengebirgen gipfelte in seinem Hauptwerk „Bausteine zu einem System der Tektogenese“ (3 Tle., 1937–39). S. engagierte sich 1907 für die Gründung der Geolog. Ges. in Wien (1912–13 Red. ihrer Mitt., 1928–29 Präs.), war u. a. ab 1911 k. M., ab 1915 w. M. der k. Akad. der Wiss. in Wien (1939 aufgrund seiner jüd. Großmutter als „Mischling zweiten Grades“ ausgeschlossen), ab 1925 Korrespondent der Geolog. Bundesanstalt in Wien und Dr. h. c. der Univ. Glasgow.

Weitere W.: s. Poggendorff 4.

L.: *Österr. Hochschulztg.*, 1. 3. 1966, 1. 12. 1967; *Almanach Wien* 95, 1945, S. 319ff. (m. B.); *Hdb. jüd. AutorInnen*; *Jb. der Wr. Ges.*; *Otto*; *Poggendorff* 4 (m. W.), 5, 6; *Wer ist's?*, 1935; *J. Stiny*, in: *Mitt. der Geolog. Ges. in Wien* 29, 1937, S. IIIff. (m. B.); *L. Kölbl*, ebd. 36–38, 1949, S. 267ff. (m. B.), 60, 1968, S. 5ff.; *L. Waldmann*, in: *Jb. der Geolog. Bundesanstalt* 96, 1953, S. 193ff.; *H. Zapfe*, *Index Palaeontologicorum Austriae* (= *Cat. Fossilium Austriae* 15), 1971; *Z. Kukal*, in: *Abh. der Geolog. Bundesanstalt* 56/1, 1999, S. 45ff. (m. B.); *B. Hubmann – J. Seidl*, in: *Jb. der Geolog. Bundesanstalt* 151, 2011, S. 61ff. (m. B.); *Geolog. Bundesanstalt, U.A. WStLA*, alle Wien.

(B. Hubmann – J. Seidl)

Sueß Friedrich, Industrieller. Geb. London (GB), 8. 6. 1833; gest. Wien, 6. 11. 1907; evang. AB. – Sohn von →Adolph Heinrich S. und Bruder von →Eduard S., verheiratet mit Helene S.-Rath (geb. 14. 4. 1837; gest. 21. 5. 1915), 1898 Scheidung; Vater von →Friedrich S. Ritter v. Hellrat, Helene S., der Ehefrau des Großindustriellen →Ignaz Ginzkey, und Irma S. (geb. 11. 9. 1859; gest. 10. 8. 1932), der Ehefrau des Gen.dir. der Wienerberger Ziegelfabrik Emil Teirich. – S. zog 1834 nach Prag und 1844 nach Sechshaus (Wien 15) und trat nach der Schulausbildung sowie nach Stud.aufenthalten in Frankreich, Belgien und der Schweiz in die Saffian-, Loh-, Brüsseler und Korduanlederfabrik seines Vaters ein. In den 1860er-Jahren produzierte er in größerem Maße alle Gattungen versetzten Sohlenleders und Riemen. In den 1870er-Jahren stellte die Fa. A. H. Sueß & Söhne von Lacklederzeugung auf die Verarbeitung von Ross- und Büffelleder um und belieferte u. a. die Armee. S. war 1870–77 Mitgl. des nö. LT und 1873–90 des RR, wo er und Eduard S. dem Klub der Linken angehörten. Auf seine Initiative im RR ging 1874 die Gründung der Lehr- und Versuchsanstalt für Lederind. sowie einer Fachschule für Färberei, Druckerei und Bleicherei in Sechshaus zurück. 1869–71 fungierte er als Vizepräs. des Nö. Gewerbever. und 1872 als Vizepräs. der Weltausst.komm. für NÖ. Ab 1880 war er Mitgl. des Industriellen Clubs, 1889–99 Vizepräs., 1899–1903 Präs.; 1886–1907 Gen.rat der Österr.-ung. Bank, 1878 Dir. der Oesterr. Nationalbank, Verw.R. der Wr. Lebens- und Rentenversicherungsanstalt sowie 40 Jahre hindurch Prüfungs-köar. der TH. 1897 schied er aus der Unternehmensführung aus und widmete sich v. a. humanitären Aufgaben. S. war 1862 Jury-mitgl. der Londoner Weltausst., wofür er das goldene Verdienstkreuz mit der Krone bekam. 1867 Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, 1873 Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1900 Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens. 1869–1901 Mitgl. der HGK.

L.: *NFP (A)*, *Neues Wr. Abendbl.*, *WZ (A)*, 6., RP, 7. 11. 1907; *Wurzbach*; *J. Arenstein*, *Österr. Ber. über die internationale Ausst. in London 1862*, 1863, S. XLII, L, 526, 529f.; *Rudolfshelm, FS ...*, ed. F. Echsel, 1888, S. 191, 222, 232; *Die Ind.* 12, 1907, Nr. 46, S. 6; *Österr.-ung. Leder-BI.* 19, 1907, Nr. 824, S. 1f. (m. B., Parte); *Allg. Gerber-Ztg.* 9, 1907, Nr. 78, S. 1f. (m. B., Parte); *E. Sueß, Erinnerungen*, ed. Erhard S., 1916, s. Reg.; *S. Loewy*, *Altwr. Familien*, 1925, S. 25; *F. Böck*, *Die nö. Abg. im Parlament von 1861 bis 1879*, phil. Diss. Wien, 1948, s. Reg.; *O. Krause*, *Biograph. Hdb. des NÖ LT 1861–1921*, 2005; *V. A. Obručev – M. Zotina*, *E. Sueß*,